Die Großen Drachen von Shanghai (4)
Fälschungen der Official Reprints von 1871-72

Wolfgang Balzer

Fälschungen der großen Drachen von Shanghai sind seit längerem bekannt. Umso überraschter war ich, auch Fälschungen der offiziellen Nachdrucke (Official Reprints) zu finden.
Da diese Marken in keinem der Standardkataloge mit Preisnotierungen gelistet sind, erscheint es nicht sinnvoll, diese zu fälschen. Dieses erscheint noch merkwürdiger, glaubt man den Angaben von W.B.Thornhill, der die „Originale“ vehement als Fälschungen bezeichnete.

Es kann also spekuliert werden. Ich vermute, dass die Fälschungen der Marken mit den Klischees von Die II und Die III unabhängig voneinander erfolgten, nicht wissend, dass es sich bei den Marken eben nicht um die ursprünglichen, großen Drachen handelt. Dies erscheint auch plausibel in Hinblick auf die Tatsache, dass auch Wertstufen von 4, 6, 8, 12 und 16 CA gefälscht wurden (die offiziellen Nachdrucke gab es nur in den Wertstufen 1, 2 und 3 CA). Auch findet man Marken mit der Wertbezeichnung Candareen im Singular oder mit römischen Ziffern. Also alles Varianten, die es bei den original Großen Drachen gab, aber nicht bei den Reprints.

Die Summe der Abweichungen bei den Fälschungen ist so groß, dass ich davon ausgehe, dass diese nicht durch Kopierverfahren sondern über die Anfertigung neuer Druckstöcke erfolgt sind.



Abbildung 1: Original Die II, 2 CA, L-3

Fälschung II-1

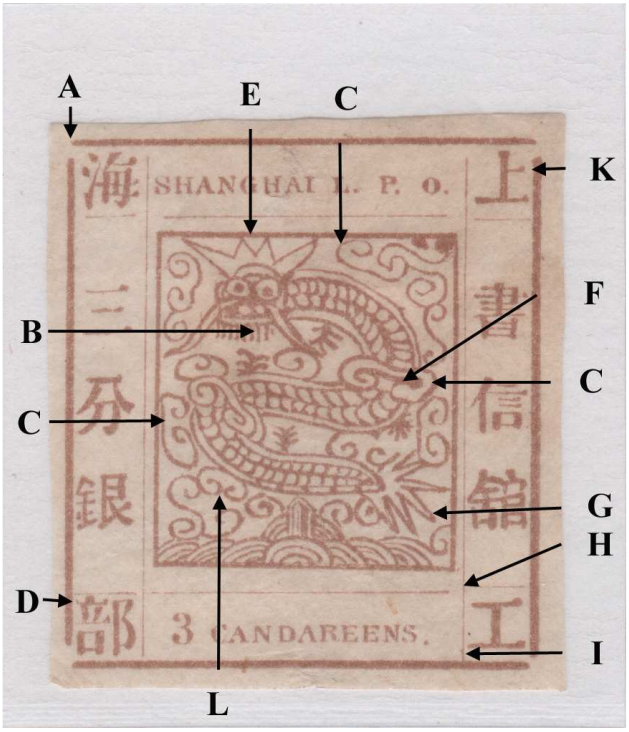


Abbildung 2: Fälschung II-1, 3 CA

Mir liegen Fälschungen der Wertstufen 1, 3, 4, 6, 8, 12 und 16 CA vor. Gedruckt sind die 1, 6 12 und 16 CA auf dickem, weniger durchscheinendem Papier und zeigen die Wertbezeichnung Candareen im Singular; die 4 und 8 CA mit der Wertbezeichnung im Plural. Die 3 CA wurde auf dünnem, durchscheinendem Papier gedruckt, mit der Wertbezeichnung im Plural. Beide Varianten zeigen die gleichen Abweichungen.
Die Marken werden auch von A.Weeds (Fälschung Nr. 14) und H. Benzinger (Type LB) beschrieben.

Beschrieben werden die wesentlich Abweichungen bei der Fälschung II-1:

A: Die untere und obere äußere Rahmenlinie geht nicht über die gesamte Bildbreite.
B: Das rechte, kurze Barthaar ist nicht mit dem Kopf verbunden.
C: Die Ornamentschleifen zeigen keine Unterbrechungen.
D: Der oberste, waagerechte Strich des linken, oberen Schriftzeichens zeigt an den Enden deutliche Aufwärtshaken.
E. Ohren und Hörner stoßen an die Begrenzungslinie.
F: Die Linie ist deutlich dicker.
G: Der dritte Zacken des Schwanzes berührt nicht das Ornament.
H: Die Linie unter dem zentralen Design liegt unter den entsprechenden Linien auf der rechten und linken Seite.
I: Die rechte, dünne Begrenzungslinie stößt an die untere, dicke Linie.
K: Der obere Querstrich zeigt einen deutlichen Aufwärtshaken.
L: Die Enden der Ornamentschleifen stoßen nicht aneinander.

Die oberen, mittleren und unteren Körpersegmente haben 24, 23 bzw. 26 Schuppen (Originale: 24/22/24).

Fälschung II-2

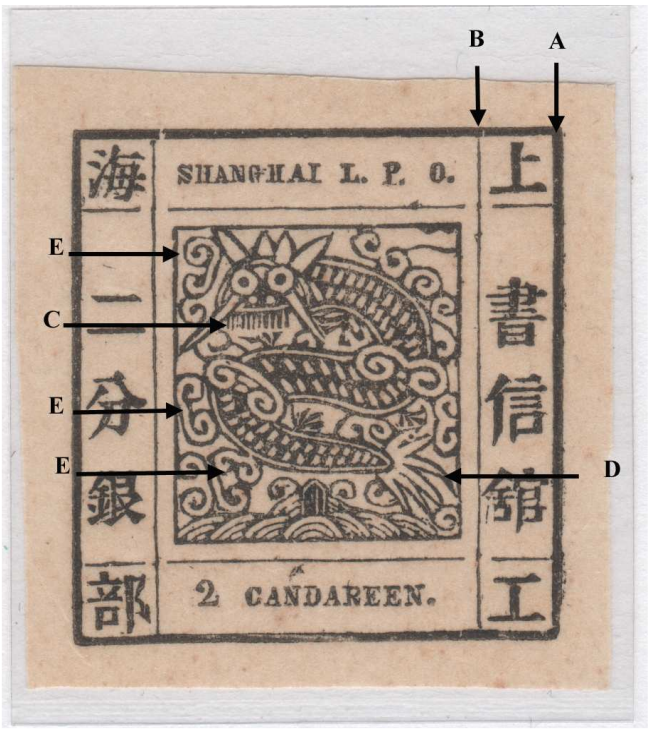


Abbildung 3: Fälschung II-2, 2 CA

Mir liegt eine Fälschung in der Wertstufe 2 CA vor. Gedruckt ist diese auf dünnem, durchscheinendem Papier und zeigt die Wertbezeichnung Candareen im Singular.

Beschrieben werden die wesentlich Abweichungen bei der Fälschung II-2:

A: Die dicken, äußeren Linien berühren sich in den Ecken.
B: Die dünnen, senkrechten Linien berühren oben und unten die Begrenzungen.
C: Es gibt 11 kurze Barthaare.
D: Die von oben dritte Spitze des Schwanzes ist stark nach unten gebogen.
E. Die Ornamente bestehen aus doppelten Linien.

Die oberen, mittleren und unteren Körpersegmente haben 23, 17 bzw. 27 Schuppen (Originale: 24/22/24).

Fälschungen des Klischees Die III



Abbildung 4: Original Die III, 2 CA, S-4

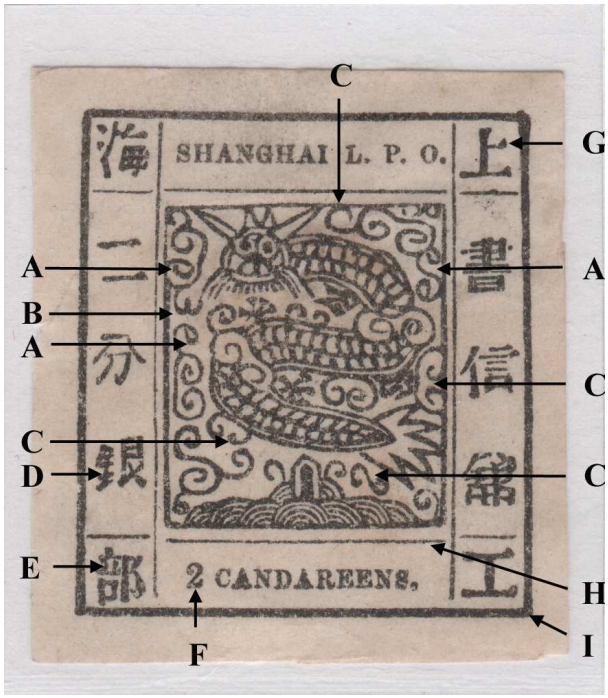


Abbildung 5: Fälschung III-1, 2 CA

Mir liegen Fälschungen der Wertstufen 1, 2, 3, 4, 6, 8, 12 (mit römischer I) und 16 CA vor. Gedruckt sind diese auf unterschiedlichen Papieren, die zum Teil ähnlich dünn und durchscheinend sind wie die der Originale.
Während die originale 1 CA graublau ist, ist die Fälschung deutlich hellblau. Das Original der 3 CA zeigt ein rotbraun, die Fälschung ist bräunlicher.
Die Marken werden auch von A. (Fälschung Nr. 16) und H. Benzinger (Type LA) beschrieben

Beschrieben werden die wesentlich Abweichungen bei den Fälschungen:

A: Die Enden der Ornamentschleifen sind zu eng gebogen.
B: Das linke, lange Barthaar ist mit dem Ornament verbunden.
C: Die Enden der Ornamentschleifen sind zu kurz gebogen.
D: Das linke Schriftzeichen ist kürzer als das rechte Schriftzeichen.
E: Das linke, obere Schriftzeichen ist unscharf und steht dichter an dem rechten Schriftzeichen.
F: Die Höhe der Zahlen beträgt in der Regel 2 mm, bei der 12 CA 1.5 mm. Die Höhe Originale: bei den S-Ausgaben ca. 1.3 mm, bei den L-Ausgaben ca. 1.7 mm.
G: Der obere Querstrich zeigt einen deutlichen Aufwärtshaken
H: Die Linie unter dem zentralen Design liegt unter den entsprechenden Linien auf der rechten und linken Seite.
I: Die äußeren Rahmenlinien stoßen an den Ecken zusammen.

Die oberen, mittleren und unteren Körpersegmente haben 20, 25 bzw. 25 Schuppen (Originale: 20/24/26).

Literatur:

Dr. Wei-Liang Chow, Shanghai Large Dragons, Edited by William L. Kullman, Hong Kong Pressroom, 1995,1996.
A. Weeds, How to detect forged stamps, by J. P. Marston, 2010.
H. Benzinger, Forgeries of Shanghai's Large Dragons, Journal of Chinese Philately, Vol. 27, June 1980, p. 102 ff, Vol. 27, August 1980, p. 132 ff und Vol. 27, Oktober 1980, p. 12 ff.